

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Weltwarenmärkte April 1957

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1957) : Weltwarenmärkte April 1957, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 37, Iss. 5, pp. 290-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132477>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WIRTSCHAFTSDATEN

Regionale Gliederung des westdeutschen Außenhandels 1956

Kennzeichnend für die regionalen Verschiebungen im westdeutschen Außenhandel ¹⁾ des Jahres 1956 gegenüber dem des Vorjahres ist die Erhöhung des Amerika-Anteils in Ein- und Ausfuhr (vgl. Tab. 1) bei

¹⁾ Vgl. „Wirtschaftsdienst“ Nr. 4/1957, S. 255 ff und Nr. 4/1956, S. 223 ff.

Verminderung des europäisch-afrikanischen Anteils. Im Handel mit der östlichen Hemisphäre ist in der Einfuhr gleichfalls eine merkliche Anteilssenkung eingetreten, in der Ausfuhr dagegen eine Erhöhung. Der Raum Europa—Mittelmeer lieferte 1956 54% der Gesamteinfuhr

Regionalstruktur des westdeutschen Außenhandels

Tab. 1 (Herstellungs- bzw. Verbrauchsgebiete; in Mill. DM)

Region	Einfuhr				Ausfuhr			
	Ø 1950/52	Ø 1953/55	1955	1956	Ø 1950/52	Ø 1953/55	1955	1956
Insgesamt	14 101	19 940	24 472	27 964	13 283	22 093	25 717	30 861
Europa-Afrika	8 430	12 332	14 866	16 645	10 003	16 359	19 110	22 570
in %	59,8	61,8	60,7	59,5	75,3	74,0	74,3	73,1
Amerika (westl. Hemisphäre) ...	3 825	5 064	6 528	8 077	2 231	3 604	4 012	4 926
in %	27,1	25,4	26,7	28,9	16,8	16,4	15,7	16,1
Asien-Ozeanien (östl. Hemisphäre)	1 841	2 522	3 054	3 203	1 018	1 999	2 412	3 135
in %	13,1	12,7	12,4	11,5	7,7	9,0	9,4	10,2
Schiffsbedarf usw.	5	22	25	39	31	131	183	230
Europa-Mittelmeerraum	7 586	11 110	13 533	15 152	9 621	15 423	18 043	21 552
in %	53,8	55,7	55,3	54,3	72,4	69,8	70,3	69,9
davon:								
Nordeuropa	2 248	2 875	3 433	4 086	2 705	4 157	4 746	5 607
in %	15,9	14,4	14,0	14,7	20,3	18,8	18,5	18,2
Skandinavien	1 732	2 074	2 549	2 912	1 932	3 180	3 612	4 264
Großbrit.-Irland ...	516	801	884	1 174	773	977	1 134	1 343
Mittel- u. Westeuropa	3 327	5 411	6 816	7 106	4 676	7 425	8 860	10 727
in %	23,6	27,1	27,9	25,4	35,2	33,6	34,5	34,8
Osterreich, Schweiz, Benelux, Frankreich, Saar	659	1 265	1 543	1 739	1 306	2 307	2 885	3 288
Mittelmeerraum	2 668	4 146	5 273	5 367	3 370	5 118	5 975	7 439
in %	17,59	21,2	21,8	19,1	25,3	23,0	23,3	23,9
Europ. Küste (einschl. Portugal)	1 020	1 624	1 890	2 185	1 292	2 352	2 538	2 955
Kleinasiat. Küste ..	387	439	421	476	495	770	979	884
Afrik. Küste (einschl. Kan. Ins.) ..	352	370	437	405	189	360	407	454
Osteuropa	252	391	536	894	264	359	513	925
in %	1,8	2,0	2,2	3,2	2,0	1,6	2,0	3,0
Afrika (o. Mittelmeerk.) ..	844	1 222	1 333	1 493	382	935	1 067	1 018
in %	6,0	6,1	5,4	5,3	2,9	4,2	4,0	3,3
Nordamerika	2 586	2 814	3 695	4 640	901	1 537	1 841	2 435
in %	18,3	14,1	15,1	16,6	6,8	7,0	7,2	7,9
davon:								
USA	2 320	2 362	3 202	3 970	821	1 360	1 611	2 074
Lateinamerika	1 239	2 250	2 833	3 437	1 330	2 067	2 171	2 491
in %	8,8	11,3	11,6	12,3	10,0	9,4	8,4	8,1
davon:								
Mittelamerika	287	610	924	1 129	221	409	472	645
Südamerika (Nordk. ...)	160	271	357	407	195	462	596	659
(Ostk. ...)	634	1 021	997	1 252	766	922	770	813
(Westk. ...)	158	348	555	649	148	274	333	374
Asien (o. Kleinasien) ..	1 473	2 045	2 461	2 497	826	1 706	2 034	2 751
in %	10,5	10,3	10,1	8,9	6,2	7,7	7,9	8,9
davon:								
Mittelost	369	626	751	850	110	296	359	482
Indischer Raum	331	402	495	378	256	589	783	1 037
Fernost	188	280	313	388	192	425	451	636
Südost	585	737	902	881	268	396	441	596
Australien-Ozeanien ...	368	477	592	706	192	294	378	384
in %	2,6	2,4	2,4	2,5	1,5	1,3	1,5	1,2

Weltwirtschaftliche Chronik

Seeschifffahrt

Mit direkten Abfahrten Rotterdam / Antwerpen — Montreal — Quebec wird die County-Line im nächsten Monat ihren Sommerdienst wiederaufnehmen.

(Chronique des Transports, 20. 3. 57)

Auf der Route Nordeuropa — Westküste Südamerikas laufen die Schiffe der Compañia Sudamericana de Vapores bei Bedarf den peruanischen Hafen Pisco an.

(*)

Einen 14-täglichen Frachtdienst New York — Havana wird die amerikanische Delpha-Line in diesem Monat eröffnen.

(Shipping Digest, 4. 3. 57)

Mitte April richtet die Brodin-Line einen 14-tägigen Frachtdienst Montreal (und andere ostkanadische Häfen) — Brasilien — Uruguay — Argentinien ein.

(Fairplay, 21. 3. 57)

Unter der Bezeichnung Columbus-Linie hat die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft Eggert & Amsinck einen regelmäßigen Liniendienst Ostkanada — USA-Atlantik-Häfen — La Plata eingerichtet. Die monatlichen Abfahrten haben Ende April begonnen.

(*)

Die Nippon Yusen Kaisha hat die Wiederaufnahme ihres regelmäßigen Liniendienstes Yokohama — Westküste Mittel- und Südamerikas mit monatlichen Abfahrten über die USA-Pazifik-Küste angekündigt. Die 1. Abfahrt ist für den 24. März, die Ankunft in Valparaiso für den 14. Mai vorgesehen.

(Shipping Digest, 11. 3. 57)

Luftverkehr

Den direkten Hubschrauberverkehr Paris — Dortmund hat die Sabena am 15. 4. 1957 aufgenommen. Der Hubschrauber vom Typ „Sikorski S 58“ benötigt mit Zwischenlandungen in Brüssel, Eindhoven und Duisburg knapp 4½ Stunden.

(*)

Eine Nachtverbindung Oslo — Barcelona über Kopenhagen hat die SAS im April eröffnet.

(*)

Die Einrichtung eines neuen direkten Dienstes Oslo — Lissabon über Paris haben die PAA beantragt. (Internat. Transportzeitschrift, 5. 4. 57)

Eine neue Verbindung hat die Air France zwischen Nizza und Brazzaville über Kano und Lagos (einmal wöchentlich) eingerichtet, dazu einen dritten Dienst Paris — Madagaskar über Kharthum.

(*)

Einen Viscount-700-Dienst London — Belgrad über Zürich werden die BEA am 1. 6. 1957 eröffnen.

(Journal de la Marine Marchande, 14. 3. 57)

Durch Verlängerung der Linie Zürich — Beirut hat die Swissair Bagdad und Dhara in ihren Dienst einbezogen. (*)

Von 10 Flügen auf 24 Abfahrten wöchentlich erhöht die Air France während der Verkehrsspitzen ihren Transatlantikdienst nach New York, Boston, Chicago und Montreal. Neu eingerichtet werden je eine Direktverbindung von New York nach Rom und Tel Aviv sowie 3 Direktverbindungen nach Beirut. (*)

Die PAA werden am 2. 6. 1957 einen Dienst Chicago — Rom über Detroit — Boston — Paris (2 mal wöchentlich) mit DC-7C-Maschinen einrichten. Auf der Strecke Boston — Paris sind keine Zwischenlandungen vorgesehen. Damit ist dies die längste zivile Nonstop-Fluglinie der Welt.

(Shipping Digest [Aeroshipping] 4. 3. 57)

Einen neuen Dienst Toronto — Lisbon über Montreal (2 mal wöchentlich mit DC-6B-Maschinen) wollen die Canadian Pacific Airlines am 1. 6. 1957 eröffnen. Für später ist die Weiterführung nach Madrid geplant.

(Aviation Week, 4. 3. 57)

Nach japanischen Pressemeldungen beabsichtigt die sowjetische Aeroflot, eine Düsenflugzeug-Verbindung Kopenhagen — Tokio mit Zwischenlandungen in Moskau, Irkutsk und Peking einzurichten. Die Teilstrecke Moskau — Peking wird bereits jetzt mit Düsenflugzeugen TU 104 befliegen. (*)

Steigende Bedeutung im Orientverkehr der Air France gewinnt Frankfurt. Zu den beiden bereits bestehenden Linien nach Teheran und Tokio kommt eine dritte Fernverbindung, die von New York ausgehend einmal wöchentlich über Paris — Frankfurt — Istanbul nach Beirut führt. Neu angeschlossen an das Fernnetz wurde die Hauptstadt Burmas, Rangun, das seit Anfang März auf der Strecke nach Tokio einmal in der Woche angefliegen wird.

(*)

Eine DC-7C-Nonstop-Touristenverbindung New York — San Francisco werden die United Airlines im nächsten Monat eröffnen.

(Aviation Week, 25. 3. 57)

Die Canadian Pacific Airlines haben die Genehmigung erhalten, ihren Südamerika-Dienst nach Santiago de Chile zu erweitern. Ihre Maschinen fliegen dann von Vancouver oder Toronto über Mexico-City — Lima (Peru) — Santiago nach Buenos Aires.

(Aviation Week, 4. 3. 57)

Im Laufe dieses Jahres wird die neu gegründete argentinische Luftverkehrsgesellschaft Transcontinental S. A. eine Verbindung Buenos Aires — New York und San Francisco mit Super-Constellation-Maschinen einrichten. Später sollen Düsenflugzeuge verwendet werden.

(Journal de la Marine Marchande, 7. 3. 57)

Westdeutscher Außenhandel nach Währungsräumen

Tab. 2 (Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer)

Währungsraum	Werte in Mill. DM				Anteile in % ¹⁾			
	Ø 1950/52	Ø 1953/55	1955	1956	Ø 1950/52	Ø 1953/55	1955	1956
Einfuhr insges.	14 101	19 940	24 472	27 964	100	100	100	100
davon aus:								
EZU-Raum	8 964	12 802	15 490	16 823	63,6	64,2	63,3	60,2
Sonst. Abkommensländer ..	1 523	2 167	2 683	3 212	10,8	10,9	11,0	11,5
Frei konvertierb. Raum ..	3 342	4 344	5 557	6 877	23,7	21,8	22,7	24,6
Länder o. Verrechngs.-Abk.	267	605	718	914	1,9	3,0	2,9	3,3
Ausfuhr insges.	13 283	22 093	25 717	30 861	100	100	100	100
davon nach:								
EZU-Raum	9 716	15 845	18 532	21 960	73,3	71,7	72,1	71,2
Sonst. Abkommensländer ..	1 907	2 602	2 691	3 302	14,1	11,8	10,5	10,7
Frei konvertierb. Raum ..	1 463	2 834	3 421	4 167	11,0	12,8	13,3	13,5
Länder o. Verrechngs.-Abk.	166	681	890	1 201	1,3	3,1	3,5	3,9

¹⁾ Die Differenzen zu 100 entfallen auf Schiffsbedarf, Eismeergebiete und nicht ermittelte Länder (s. Tab. 1)

und bezog 70% der Ausfuhr. Größte Bezugs- und Absatzgebiete waren Westeuropa (Benelux, Frankreich, Saar) mit 19,2% der Einfuhr (1955: 21,4%) und 24,1% der Ausfuhr (23,3%) sowie der skandinavische Raum mit 10,4% (auch 1955) bzw. 13,8% (14,0%). Beide Räume lieferten mit insgesamt 8,3 Mrd. DM mehr als der ganze amerikanische Kontinent (8,1 Mrd.) und 80% mehr als alle übrigen Erdteile zusammen (4,7 Mrd.). Sie übernahmen eine Ausfuhr von 11,7 Mrd. DM, während die gesamte Ausfuhr nach Übersee nur 9,3 Mrd. ausmachte. An dritter Stelle standen in der Einfuhr mit 7,8% die südeuropäischen Mittelmeerländer, in der Ausfuhr Mitteleuropa (Österreich, Schweiz) mit zusammen 10,7% (1955: 11,2%). Die größten Einfuhrsteigerungen gegenüber 1955 entfielen auf Osteuropa (+ 67%), die dessen allerdings noch immer sehr geringen Einfuhranteil — allein die Schweiz (959 Mill. DM) lieferte mehr — stark erhöhte, sowie auf Großbritannien (+ 32%).

Von der Einfuhr aus Übersee kamen 16,6% (15,1%) aus Nordamerika, 12,3% (11,6%) aus Lateinamerika — mit besonders starker Steigerung der Lieferungen aus den Ländern der südamerikanischen

Ostküste und Mittelamerikas —, 8,9% (10,1%) aus Asien, 5,3% aus Afrika und 2,5% aus Australien. Auf der Ausfuhrseite nahm 1956 Asien mit 8,9% (7,9%) den wichtigsten Platz ein und übertraf Lateinamerika, das mit 8,1% (8,4%) folgte, seit 1950 zum ersten Male. Nordamerika blieb mit einem Anteil von 7,9% (7,2%) der Ausfuhr nur noch geringfügig hinter Lateinamerika zurück; auf Afrika kamen 3,3% (4,0%), auf Australien-Ozeanien nur noch 1,2% (1,5%).

Nach Zahlungsräumen betrachtet (Tab. 2), entfällt der Großteil des westdeutschen Außenhandels auf die über die EZU verrechnenden Länder. Ihr Anteil ist jedoch zurückgegangen (was dem rückläufigen Anteil Europas entspricht, auf dem der EZU-Handel überwiegend beruht), während der aller übrigen Währungsräume anteilig zugenommen hat. Auf der Einfuhrseite hat sich dabei eine besonders starke Anteilssteigerung des Dollarraumes (frei konvertierbarer Raum) ergeben.

Von aktuellem Interesse ist die Entwicklung des westdeutschen Außenhandels mit den Ländern der „Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft“ (EWG) und den ihr „assoziierten Gebieten“, der in Tabelle 3 zusam-

Tab. 3 Westdeutscher Außenhandel mit den Ländern der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und assoziierten Gebieten (Werte in Mill. DM)

Land/Gebiet	Einfuhr				Ausfuhr			
	Ø 1950/52	Ø 1953/55	1955	1956 ¹⁾	Ø 1950/52	Ø 1953/55	1955	1956 ¹⁾
EWG zusammen	3 234	5 023	6 317	6 544	4 061	6 450	7 427	9 063
Saargebiet	230	533	673	674	207	287	363	509
Belgien-Luxemburg ..	653	1 034	1 385	1 334	953	1 540	1 733	2 098
Niederlande	1 146	1 516	1 770	1 983	1 322	2 046	2 422	2 863
Frankreich	639	1 063	1 445	1 336	888	1 245	1 475	1 941
Italien	566	877	1 044	1 217	691	1 332	1 434	1 652
Assoziierte Gebiete zus.	499	584	710	803	141	308	368	445
Französische	319	337	421	378	90	183	204	215
Belgische	154	164	146	157	34	77	88	106
Niederländische	10	57	102	193	8	17	22	31
Span.-Marokko ²⁾	4	17	29	61	2	8	14	21
Sonstige	12	9	12	14	7	23	40	72
EWG u. assoziierte Gebiete insges.	3 733	5 607	7 027	7 347	4 202	6 758	7 795	9 508
<i>in % d. Gesamthandels</i>	<i>26,5</i>	<i>28,0</i>	<i>28,7</i>	<i>26,2</i>	<i>31,6</i>	<i>30,6</i>	<i>30,3</i>	<i>31,0</i>

¹⁾ 1956 ohne Rückwaren bzw. Ersatzlieferungen. ²⁾ Nach Aufgehen in neuen Märkten.

Zusammensetzung des westdeutschen EWG-Handels nach Warenkategorien 1956

Tab. 4

(Werte in Mill. DM)

Gebiet	Insges.	Ernäh- rung	Rohstoffe	Halb- waren	Fertig- waren
Einfuhr	7 347	2 247	1 312	1 511	2 277
<i>in % der Gesamteinfuhr</i>	26,2	24,5	16,0	28,9	43,8
EWG	6 544	2 038	919	1 317	2 270
Assoziierte Gebiete	803	209	393	194	7
Ausfuhr	9 508	237	1 057	1 503	6 711
<i>in % der Gesamtausfuhr</i>	31,0	28,4	61,7	39,4	27,5
EWG	9 063	220	1 055	1 486	6 302
Assoziierte Gebiete	445	17	2	17	409

mengestellt wurde. Bezogen auf den Europahandel beträgt der EWG-Anteil in Ein- und Ausfuhr über 40 %, bezogen auf den Gesamtan-
handel etwa 25 bzw. 29—30 %, wäh-
rend auf die assoziierten Gebiete
nur knapp 3 % der Einfuhr und
1,4 % der Ausfuhr entfallen.
Wie sich aus Tabelle 4 ergibt, sind
die EWG- und die assoziierten Ge-
biete hauptsächlich Fertigwaren-
lieferanten (43,8 % der Fertigwaren-
einfuhr). Beträchtlich niedriger ist

ihr Anteil an der westdeutschen
Einfuhr von Halbfabrikaten und
Nahrungsmitteln, während noch
nicht ein Sechstel der Rohstoff-
importe aus diesen Ländern kom-
men. Umgekehrt entfallen auf die
Ausfuhr dorthin mehr als 60 % der
von Westdeutschland exportierten
Rohstoffe und weniger als 30 %
des Fertigwarexports; auf Halb-
waren kamen etwa 40 %, auf Nah-
rungsmittel knapp 30 % der Gesamt-
ausfuhr dieser Gruppen. Dr. Schl.

Übersicht über neue Handelsabkommen

Ägypten — Sudan

Das am 8. 4. 1957 zunächst für ein Jahr in Kraft getretene Zahlungsabkommen sieht die Errichtung eines „Collector Accounts“ auf £A bei der ägyptischen Nationalbank vor. Der Kurs zwischen dem ägyptischen und dem sudanesischen £ ist auf 1 : 1 festgesetzt worden. Der Reexport von Waren aus beiden in dritte Länder ist untersagt. Das sudaneseische Konto kann für Überweisungen auf Konten dritter Länder, die mit Ägypten oder mit dem Sudan ein Zahlungsabkommen abgeschlossen haben, nach vorheriger Genehmigung durch die Devisenbehörden der betreffenden drei Länder verwendet werden.

Benelux — Norwegen

Das neue am 9. 4. 1957 geschlossene Handelsabkommen regelt den Handelsverkehr vom 1. 5. 1957 bis 30. 4. 1958. Norwegen liefert u. a. (in 1000 Kr.): frische Aale (600), frische Seefische (2 200 t), frische und gesalzene Heringe (5 400 t), geräucherte Heringe, andere Schafftiere (75), Fettsäuren (550), Essigsäure (500), Röhren aus Kunststoffen (1 000), Antibiotika (50) gegen Käse (50), Eier, Malz (300), frisches Obst (500), Bananen (300), Trockenfrüchte (100), Gemüse (2 700), diverse Kakao-
produkte, Kaffee (2 500 t), Spirituosen (250), Weine (150), Schnittblumen (150), Blumenzwiebeln (600 t), Baumschulenprodukte (1 500), Phosphate (3 000 t), Superphosphat, Erzeugnisse der keramischen Industrie, sanitäre sowie Porzellan- und Sportartikel.

Benelux — Österreich

Am 4. 11. 1957 wurde in Den Haag das erste Handelsabkommen, vorerst für ein Jahr, abgeschlossen. Es sieht eine wesentliche Steigerung des Güterausstausches vor. Die Benelux-Länder führen u. a. Textilien und Textilrohstoffe, Heizmaterial, Düngemittel, Maschinen und Apparate nach Österreich aus und beziehen besonders Holz, Papier, Walzwerkserzeugnisse, Agrarprodukte und Textilien.

Bulgarien — Ungarn

Am 17. 4. 1957 wurde in Sofia ein neues Waren- und Zahlungsabkommen für 1957 unterzeichnet. Danach wird Bulgarien u. a. Pyrit, Rohöl, Kohle, Buntmetalle, Holz, Chemikalien, Baumwollgewebe und Wein exportieren und dafür Werkzeugmaschinen, Industrieausrüstungen, Ersatzteile, Lastwagen, Kugellager, nahtlose Stahlrohre, Schmieröle, Chemikalien und Medikamente beziehen. Bulgarien gewährt Ungarn zur Überbrückung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten einen 6-Mill.-Rubel-Kredit, den Ungarn von 1959—1963 in Form von Warenlieferungen abdecken will.

China (Formosa) — Libanon

Am 13. 4. 1957 wurde ein neues Handelsabkommen für ein Jahr unterzeichnet. Formosa liefert u. a. Zucker, Tee, Baumwolle, Textilien, Papier und Papierprodukte, Aluminium und Aluminiumerzeugnisse, Kampfer, Schweineborsten, Zitronenöl sowie Elektro-Ventilatoren, Fahrräder und Sämaschinen im Austausch gegen Fruchttöle, Tabakblätter, Häute, Leder, getrocknete Erbsen, Zement, Leim und Metallkabel.

Dänemark — Norwegen

Am 29. 3. 1957 wurde ein neues Handelsabkommen für ein Jahr geschlossen, das praktisch nur eine Verlängerung bereits bestehender Vereinbarungen bei geringer Erhöhung einzelner Exportquoten für beide Länder darstellt.

Chronik / Währung

WELT

EUROPA

Die Mitglieder der EZU haben Beratungen über die Verlängerung ihres Abkommens, das am 30. 6. 1957 abläuft, aufgenommen.

(Financial Times, 20. 4. 57)

Bundesrepublik Deutschland

Ab 1. 4. 1957 ist in Westdeutschland die Einfuhr von Gold aus dem OEEC-Raum liberalisiert und Erwerb, Veräußerung und Verarbeitung von Gold allgemein genehmigt worden.

(Neue Zürcher Zeitung, 1. 4. 57)

Der Zentralbankrat der BdL hat durch Beschluß vom 10. 4. 1957 die Sätze für die von den Kreditinstituten zu haltenden Mindestreserven für Sichtverbindlichkeiten, befristete Verbindlichkeiten und Spareinlagen mit Wirkung vom 1. 5. 1957 erhöht. Er hat ferner die Norm-Rediskont-Kontingente der Kreditinstitute generell um 15 % gekürzt und außerdem beschlossen, daß ein hiernach gekürztes Norm-Kontingent weiter um den Betrag der Kredite gekürzt wird, die das Kreditinstitut im Ausland in Anspruch genommen hat (Rembours- und Akzeptkredite, Barkredite, rediskontierte Wechsel). Die Neuregelung tritt mit Wirkung vom 1. 5. 1957 in Kraft. In besonderen Fällen kann eine Anpassungsfrist be-
willigt werden.

(*)

Der Offen-Markt-Fonds der BdL ist um 1 Mrd. auf 4 Mrd. DM erhöht worden.

(*)

Der Beitrag der Bundesrepublik zu dem im Europäischen Währungsabkommen vom 5. 8. 1955 vereinbarten Europäischen Währungsfonds ist vertraglich auf 42 Mill. \$ festgesetzt worden.

(*)

Finnland

Der Konflikt zwischen der Regierung Fagerholm und dem Chef der Bank von Finnland, Dr. v. Fieandt, hat sich weiter zugespitzt. Dieser kündigte vor dem Industrieverband eine noch strafere Geldpolitik von seiten der Bank an. Die Regierung habe nicht das Recht auf eine Hilfe seitens der Staatsbank, wenn es sich um Kreditgewährung handele.

(Neue Zürcher Zeitung, 19. 4. 57)

Frankreich

Der Generalrat der Bank von Frankreich hat am 11. 4. 1957 den Diskontsatz von 3 % auf 4 % und den Lombardsatz von 4,5 % auf 6 % erhöht.

(Agence Economique et Financière, 12. 4. 57)

Griechenland

Die griechische Regierung bereitet sich darauf vor, mit der Bundesrepublik eine neue langfristige Anleihe abzuschließen. Der Kredit würde sich auf 200 Mill. DM belaufen, also auf den gleichen Betrag, über den die Bundesrepublik bereits früher einen jetzt abgelauteten Kredit abgeschlossen hat.

(Agence Economique et Financière, 30. 4. 57)

Großbritannien

Großbritannien hat zugestimmt, 15 Mill. £ von den blockierten ägyptischen Sterlingguthaben in Londoner Transfer an die sudaneseische Regierung freizugeben, die jetzt ihre früheren ägyptischen Zahlungsmittel durch sudaneseische ersetzt.

(Financial Times, 12. 4. 57)

Chronik / Währung

Am 18. 4. sank der Durchschnittsdiskontsatz, zu dem Schatzwechsel abgegeben wurden, zum ersten Mal seit zwei Jahren unter 4 %.

(Financial Times, 20. 4. 57)

Spanien

Das Instituto Espaol de Moneda Extranjera hat bekanntgegeben, daß das System der Mehrfach-Wechselkurse durch Dekret vom 5. 4. 1957 abgeschafft worden ist.

(Economische Voorlichting, 26. 4. 57)

Sowjetunion

In der Sowjetunion beabsichtigt man, die Ausgabe neuer Anleihen einzustellen und dem Staat auf 20 bis 25 Jahre die Tilgung der letzten Anleihen zu stunden sowie die Höhe der im Jahre 1957 aufzuliegenden Anleihen gegenüber 1956 erheblich zu verringern.

(Iswestija, 20. 4. 57)

NORD- UND SUDAMERIKA

Kanada

Ende März wurde an den New Yorker Geldmärkten eine Premie von 4,5 % auf den kan. \$ gezahlt, womit dieser den höchsten Stand seit 1933 erreichte. Es gibt dafür verschiedene Gründe. Einer der wichtigsten ist der ständig steigende Fluß von Kapital aus dem Ausland nach Kanada. Ein Drittel allen in Kanada im letzten Jahr investierten Kapitals kam aus dem Ausland.

(Financial Post, Toronto, 30. 3. 57)

Argentinien

Nach einer Veröffentlichung der Zentralbank von Argentinien belaufen sich gegenwärtig die ausländischen Kapitalinvestitionen auf 17 589,4 Mill. Pesos (475,4 Mill. US-\$). Die USA stehen mit einem Anteil von 33 % an der Spitze, gefolgt von Großbritannien mit 23 %, Belgien mit 11 %, der Schweiz mit 9 % und von Frankreich mit 9 %.

(Wirtschaftliche Mitteilungen, Lausanne, 27. 3. 57)

Der Internationale Währungsfonds gab am 15. 4. 1957 bekannt, daß er Argentinien einen kurzfristigen Kredit von 75 Mill. \$ gewährt.

(New York Times, 16. 4. 57)

AFRIKA

Südafrikanische Union

Die Südafrikanische Union hat sich entschlossen, Mitglied der International Finance Corporation zu werden.

(Agence Economique et Financière, 2. 4. 57)

FERNER OSTEN

Indische Union

In einer Rede vor der Organisation der indischen Industriellen hat Ministerpräsident Nehru die indischen Frauen gebeten, einen Teil ihres Schmuckes und Goldes herauszugeben, um dem Land zu helfen, die Devisenkrise zu überwinden und so zur Verwirklichung des zweiten Fünfjahresplans beizutragen.

(Agence Economique et Financière, 16. 4. 57)

Vietnam

Der Präsident von Vietnam hat in einer Deklaration das Ausland eingeladen, Kapitalien zur wirtschaftlichen Entwicklung seines Landes zu investieren. Es werden u. a. Garantien gegen Verstaatlichung und Enteignung ohne angemessene Entschädigung sowie verschiedene Steuervergünstigungen angeboten.

(Foreign Commerce Weekly, 25. 3. 57)

Deutschland (Ost) — Albanien

Mitte März 1957 wurde ein neues Handelsabkommen, dem ein Kreditprotokoll angegliedert ist, abgeschlossen. Für Erzeugnisse des Maschinenbaus, der chemischen und Elektroindustrie sowie feinmechanische und optische Geräte wird Albanien insbesondere Chromerz, Nahrungs- und Genußmittel sowie Kupfer exportieren.

Deutschland (Ost) — China (VR)

Mitte April 1957 wurde ein neues Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet. Gegenüber 1956 ist das Handelsvolumen für 1957 beträchtlich erweitert und das Sortiment an Rohstoffen und Fertigwaren in den Warenlisten erhöht worden. China wird Erze, Buntmetalle, tierische Produkte, landwirtschaftliche Erzeugnisse, Seidengewebe und handwerkliche Erzeugnisse liefern und dafür Industrieanlagen, Maschinen und Ausrüstungen, Erzeugnisse der Feinmechanik und der Optik sowie Instrumente und chemische Erzeugnisse beziehen. Außerdem erhält China mehrere Wärmekraftwerke, komplette Ausrüstungen für Zementfabriken, Einrichtungen für eine Perlon- und Kunstseidenfabrik sowie ein großes Schleifscheibenwerk.

Deutschland (Ost) — Polen

Ein neues Handelsabkommen für 1957 wurde Mitte März 1957 in Prag unterzeichnet. Das Gesamtvolumen einschließlich der Dienstleistungen übersteigt 1 Milliarde Rubel. Polen wird besonders Kali, Stckstoffdngemittel, Chemikalien, Maschinen und Einrichtungen für den Bergbau und das Eisenbahnwesen, Erzeugnisse der Feinmechanik, Optik und Elektrotechnik beziehen und dafür vor allem Steinkohle, Koks, Rohbraunkohle, Walzmaterial, Zink, Chemikalien, Werkzeugmaschinen, Metallwaren und Nahrungsmittel exportieren.

Deutschland (Ost) — Sowjetunion

Am 20. 2. 1957 wurde ein bis Jahresende gültiges Handelsabkommen unterzeichnet. Die Sowjetunion liefert u. a. Steinkohle, Eisen- und Manganerze, Walzwerkserzeugnisse, Erdöl, Schnittholz, Getreide, Fleisch, tierische und pflanzliche Fette sowie Baumwolle gegen Erzeugnisse des Maschinenbaus, der Feinmechanik und Optik, der Elektrotechnik sowie Walzwerkसाusrstungen, Hebezeuge, Transportausrstungen, Schmiede- und Pressenausrstungen, Werkzeugmaschinen, Holzbearbeitungsmaschinen, Ausrüstungen für die chemische und Textilindustrie, See- und Fluschiffe, Schienenfahrzeuge sowie Erzeugnisse der chemischen Industrie. Der Warenaustausch soll gegenüber 1956 um 30 % gesteigert werden.

Deutschland (West) — Kuba

Das Handelsabkommen vom 11. 5. 1953 ist um weitere drei Jahre verlängert worden. Die Bundesrepublik importiert im Rahmen dieses Abkommens im ersten Jahr 300 000 t und für die nächsten beiden folgenden Jahre je 140 000 t Rohzucker. Neben Zucker wird die Bundesrepublik Waren im Werte von insgesamt 10 Mill. \$ jahrlch beziehen. Für deutsche Erzeugnisse räumt Kuba für 96 Warenarten die gleichen Prferenzzlle wie die an die USA gewährten ein. Unter den Produkten, die Deutschland exportieren wird, sind Maschinen, elektrotechnische Erzeugnisse, Fahrzeuge, Chemikalien, Werkzeuge, Zement, Holz und Kautschukwaren.

Deutschland (West) — Pakistan

Am 9. 3. 1957 wurde in Karatschi ein neues Handelsabkommen unterzeichnet, das am 30. 6. 1957 in Kraft tritt. Die Laufzeit des Abkommens beträgt ein Jahr mit automatischer Verlängerung. Die Warenlisten des neuen Abkommens werden die gleichen sein wie bisher. Die Bundesrepublik wird nach den neuen Vereinbarungen Importlizenzen freizügig ohne mengenmäßige Beschränkung für Güter pakistanischen Ursprungs ausgeben, die in den Warenlisten aufgeführt sind.

Finnland — Ungarn

Am 22. 3. 1957 wurde das neue Handelsabkommen für 1957 unterzeichnet. Der Wert des Warenaustausches soll rund 15 Mill. \$ betragen. Finnland liefert besonders Schnitt- und Rundholz, verschiedene Holzzerzeugnisse sowie Zellulose und bezieht u. a. Zucker, Oikuchen, Walzwerkserzeugnisse, Pelzwerk und Aluminiumhalbfabrikate.

Frankreich — Türkei

Ende April 1957 wurde in Ankara ein Wirtschaftsprotokoll unterzeichnet. Wie bekannt wurde, soll die aus Kapitalgterlieferungen noch bestehende türkische Restschuld durch ein Dreiecksabkommen mit Getreide gelöscht werden. Frankreich soll sich verpflichtet haben, nach Abschluß dieses Geschäftes ein neues Kapitalgüter-Lieferprogramm im Betrag von 15,5 Mill. \$ durchzuführen. Einzelheiten sind bisher nicht veröffentlicht worden.

Großbritannien — Dänemark

Am 7. 3. 1957 wurden die neuen Vereinbarungen für den Handelsverkehr 1957 unterzeichnet. Der Handel zwischen den beiden Ländern ist weitgehend liberalisiert. Für den verhältnismäßig kleinen Sektor der bilateralen Quoten wurden höhere Kontingente vereinbart.

Großbritannien — Jugoslawien

Ende März 1957 wurde ein Protokoll über den Handelsverkehr bis zum 31. 3. 1958 unterzeichnet. Da die Einfuhr in beiden Ländern weitgehend liberalisiert ist, wurden nur Quoten für solche Waren vereinbart, die noch der Lizenzierung unterliegen. Außerdem ist für die Schifffahrt die Meistbegünstigung vorgesehen. Der Warenaustausch im laufenden Vertragsjahr ist auf ca. 16 Mill. £ veranschlagt worden.

Iran — Sowjetunion

Am 16. 4. 1957 wurde ein neues Handelsabkommen für drei Jahre geschlossen. Nähere Einzelheiten liegen noch nicht vor.

Italien — Ceylon

Am 23. 4. 1957 wurde ein Handelsabkommen für 1957 geschlossen. Beide Länder räumen sich die Meistbegünstigung für Zölle und den Schifftransport ein. Italien liefert u. a. maschinelle Ausrüstungen, Textilien, Lebensmittelkonserven, Düngemittel, Schreib- und Papierwaren und sonstige Fertigprodukte für Tee, Gummi, Kokosnußprodukte, Graphit, Gewürze, Papain, Arekanüsse und handwerkliche Erzeugnisse.

Norwegen — Polen

Ein neues Protokoll wurde über den Warenverkehr für den Zeitraum vom 1. 5. 1957 bis 30. 4. 1958 unterzeichnet. Norwegen liefert u. a. frische, gefrorene und gesalzene Heringe, Tran, gehärtete Fette und andere Fetterzeugnisse, Zellwolle, Eisenerz und Schwefelkies. Polen exportiert u. a. Steinkohle, Walzwerksprodukte, Zucker, Textilien sowie verschiedene chemische Erzeugnisse. Zur Erleichterung der Zahlungen wurde Polen eingeräumt, den Plafond auf dem Clearingkonto bei der Norges Bank in einem bestimmten Ausmaß zu überziehen sowie außerdem Zahlungen in £-Sterling zu leisten.

Polen — Bulgarien

Ein Handelsabkommen für 1957 ist Mitte März abgeschlossen worden. Bulgarien wird u. a. Eisen, Manganerze, Zinkkonzentrate, Pyrit, Tabak, Obst, Weine, Obstkonserven und Zigaretten liefern und dafür Hüttenerzeugnisse, Koks, Kraftfahrzeuge, Maschinen und Chemikalien importieren. Gegenüber 1956 ist eine wesentliche Steigerung des Warenaustausches vorgesehen.

Polen — China (VR)

Am 1. 4. 1957 wurde ein neues Handelsabkommen bis Ende Dezember 1957 unterzeichnet, das einen Warenaustausch von 310 Mill. Rubel in beiden Richtungen vorsieht. Polen exportiert insbesondere Industrieanlagen, Walzwerkserzeugnisse, Schiffe, Fördermaschinen und Chemikalien und bezieht Eisenerze, Mineralien und NE-Metalle.

Polen — Tschechoslowakei

Am 20. 3. 1957 wurde ein neues Handelsabkommen abgeschlossen. Polen liefert u. a. Kohle, Zink, Kohlenelektroden, Bergwerks- und Baumaschinen, Eier, Geflügel und Fische gegen verschiedene Erzeugnisse des Maschinenbaus, Rohmaterialien und Halbfabrikate wie Kaolin, Magnesit, Walzmaterial, veredelter Stahl sowie verschiedene Gebrauchsgüter. Zugleich wurde ein langfristiges Kreditabkommen unterzeichnet, nach dem die Tschechoslowakei weitere Maschinen und Maschineneinrichtungen liefert.

Schweiz — Mexiko

Kürzlich wurde ein Barterabkommen geschlossen, in dessen Rahmen Mexiko konservierte Früchte, Konservenfleisch, Getreide und Erdöl liefert und dafür fahrbare Generatoren mit einer Kapazität von 6 200 kW je Einheit bezieht. Die Stromaggregate sind auf Eisenbahnwaggons montierbar.

Sowjetunion — China (VR)

Für das laufende Jahr wurde am 16. 4. 1957 ein Handelsprotokoll unterzeichnet, wonach die Sowjetunion Werkzeugmaschinen, Ausrüstungen für die Erdölindustrie und den Kohlenbergbau, Materialien für geologische Untersuchungen, elektrische Ausrüstungen, Erzeugnisse der Mineralölindustrie, Walzstahl und NE-Metalle sowie verschiedene Chemikalien, Arzneien und medizinische Instrumente liefert und dafür Wolfram, Quecksilber, Molybdän, Zinn, raffinierte NE-Metalle, Schwefel, Wolle, Rohseide und Woll- und Seidengewebe bezieht.

Sowjetunion — Vietnam (Nord)

Am 13. 4. 1957 wurde ein Protokoll über den Warenaustausch unterzeichnet. Die Sowjetunion wird Kunstdünger, Erdölzeugnisse, Medikamente sowie Papier und Zucker ausführen und Edelfholz, Tee, Kaffee, Gewürze und Stärke importieren.

Spanien — Türkei

Ende März 1957 wurde ein neues Handelsabkommen für 1957 abgeschlossen. Die Türkei liefert u. a. (in Mill. \$): Baumwolle (2,3), Eier (1,0), Trockenfrüchte (1,2), Manganerze (0,3), Chromerze (0,3), Fischöle (0,2), ferner Rosenöl, Tabak und Teppiche. Spanien exportiert u. a. Baumwollwaren (2,5), Kunstseidengarne (0,5), Autoreifen (1,5) und sanitäre Artikel.

Tschechoslowakei — Jugoslawien

Ein neues Handelsabkommen für 1957 wurde am 15. 3. 1957 in Belgrad unterzeichnet. Der Wert des Warenaustausches wurde für das laufende Jahr auf 24 Mill. \$ veranschlagt. Jugoslawien liefert insbesondere landwirtschaftliche Produkte (u. a. Fleisch, Rinder, Eier, Obst und Wein) und bezieht dafür verschiedene Maschinen, Fahrzeuge, Chemikalien und Pharmazeutika sowie Rohstoffe und Halbfertigwaren.

Tschechoslowakei — Vietnam (Nord)

Anfang März 1957 wurde in Hanoi ein Handels- und Zahlungsabkommen für 1957 unterzeichnet. Die Tschechoslowakei wird u. a. Maschinen, technische Ausrüstungen sowie chemische und pharmazeutische Produkte exportieren und dafür landwirtschaftliche Produkte (wie Reis, Mais und Tee), metallurgische Rohstoffe und handwerkliche Erzeugnisse beziehen.

Ungarn — Albanien

Ein Handelsabkommen für 1957 wurde am 11. 4. 1957 in Budapest unterzeichnet. Es sieht eine Vergrößerung des Warenaustausches um global 40 % gegenüber 1956 vor. Ungarn liefert u. a. Fabrikinrichtungen, Erzeugnisse der Elektroindustrie und Medikamente im Austausch gegen Chromerz, Kupfer, Leder und Tabak.

EUROPA

Großbritannien

Die Bauarbeiten für die neuen Anlagen der „English Steel Corporation“ wurden in Tinsley Park (Sheffield) begonnen (Baukosten rd. 200 Mill. £). Zunächst wird eine Automobilfedern-Fabrik entstehen, die 1958 mit der Produktion beginnen soll.

(Times Review of Industry, März 1957)

Die „British Oxygen Company“ will 300 Arbeiter in einem Acetylen-Werk beschäftigen, das bei Maydown in der Nähe von Londonderry errichtet und von ihrer Tochtergesellschaft „Carbide Industries“ betrieben werden soll. Es wird in erster Linie für das benachbarte Neopren-Kunstkauschukwerk der „American Du Pont Company“ produzieren.

(Times Review of Industry, März 1957)

Die beiden größten britischen Kunststoffaserproduzenten, „Courtaulds“ und „British Celanese“, werden verschmolzen. Als Grund wurde angegeben, daß die neue Gruppe dann der Konkurrenz importierter Textilien auf dem britischen Markt besser begegnen könne.

(Financial Times, 12. 4. 57)

Norwegen

Bei Jössing Fjord in Westnorwegen haben neue Untersuchungen ergeben, daß die dortigen Titanerz-Vorkommen weit größer sind, als ursprünglich angenommen wurde. Nach amtlichen Mitteilungen wird die Lagerstätte auf 350 Mill. t geschätzt. In einer Ausdehnung von 160 Mill. t ist das Vorkommen bereits kartographisch festgelegt worden.

(Manchester Guardian, 11. 4. 57)

UdSSR

Der größte „Atom-Beschleuniger“ der Welt ist von dem sowjetischen Kernforschungsinstitut am Bolschoja Volga Institut in Dubna in Betrieb genommen worden. Mit dem Gerät werden Energien von 10 Mill. Elektron-Volt erzeugt.

(Financial Times, 12. 4. 57)

Im Gebiet von Stalingrad ist nach sowjetischen Rundfunkmeldungen ein neues Erdölvorkommen entdeckt worden. Zwei Bohrungen wurden bereits fündig. An vier weiteren Tiefbohrungen wird zur Zeit gearbeitet.

(New York Times, 30. 3. 57)

Im Eisenerzgebiet von Kriwoi Rog (Süd-Ukraine) entsteht ein neues Eisen- und Stahl-Zentrum. Das dort vorhandene kleine Hüttenwerk mit einem Hochofen bildet das Kernstück des neuen „Magnitogorsk der Ukraine“. Nach Berichten des „Baku-Arbeiter“ und der „Prawda“ wird z. Z. an der Errichtung einer Bessemer-Anlage, einem Siemens-Martin-Werk, einem Walzwerk und einem kontinuierlichen Walzwerk für Rundeisen gearbeitet.

(New York Times, 13. 4. 57)

FERNER OSTEN

Indien

Die Regierung billigte das Projekt der „British Electrical Industries“ zum Bau eines Werkes für die Herstellung schwerer Elektrogeräte in Bhopal (Zentralindien) mit einem Kostenaufwand von 35 Mill. £.

(Manchester Guardian, 13. 3. 57)

Weltwarenmärkte April 1957

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	31. 3. 57	Höchstwert	Tiefstwert	30. 4. 57	Veränd. in %
Weltindex der Rohstoffpreise des Hamburg. Welt-Wirtschafts-Archiv .							
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	Juli 1929 — Juni 1937 = 100		208,1	209,0 (23)	206,8 (30)	206,8	- 0,6
Rohstoffe für nichtdauerhafte Güter	"		200,6	203,1 (17)	198,1 (30)	198,1	- 1,2
Rohstoffe für dauerhafte Güter	"		195,4	196,0 (29)	194,3 (4+5)	196,0	+ 0,3
	"		250,8	251,0 (2)	248,5 (30)	248,5	- 0,9
Weizen, Hardwinter II, loco	New York	cts / 60 lbs	280,37	288,37 (15)	274,62 (30)	274,62	- 2,1
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr.	Winnipeg	cts / 60 lbs	168,12	168,37 (1)	164,00 (30)	164,00	- 2,5
Roggen, 1. T.	Winnipeg	cts / 56 lbs	109,75	114,37 (11)	101,50 (30)	101,50	- 7,5
Gerste, 1. T.	Winnipeg	cts / 48 lbs	95,87	95,12 (1)	87,50 (22+30)	87,50	- 8,7
Hafer, weißer, Nr. 2, loco	New York	cts / 32 lbs	94,81	95,75 (12)	91,87 (30)	91,87	- 3,1
Hafer, 1. T.	Winnipeg	cts / 34 lbs	72,14	71,75 (16-17)	69,75 (30)	69,75	- 3,3
Mais, gelb II, loco	New York	cts / 56 lbs	159,50	160,25 (30)	154,87 (4)	160,25	+ 0,5
Reis, extra fancy Zenith, ab Mühlen	New York	\$ / 100 lbs	10,25	unverändert	unverändert	10,25	unv.
Zucker, Weltkontrakt No. IV, loco	New York	cts / lb	6,07	6,83 (15+22)	6,07 (1)	6,24	+ 2,8
Kaffee, Santos IV, loco	New York	cts / lb	59,37	60,25 (16)	57,00 (12)	58,25	- 1,9
Kakao, Accra loco	New York	cts / lb	24,52	26,24 (18)	24,20 (1)	25,37	+ 3,5
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok.	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	195,00	195,00 (1)	170,00 (2-8)	185,00	+ 5,1
Pfeffer, Lampong, schwarz	Singapur	Straits-\$ / Picul	68,00	74,00 (26)	67,00 (3)	71,00	+ 4,4
Leinsaat, I. Qualität, loco	Minneapolis	cts / 56 lbs	315,00	318,00 (29)	315,00 (1-26+30)	315,00	± 0,0
Leinöl, fob New York	New York	cts / lb	14,50	14,50 (1-3)	14,00 (5-10)	14,20	- 2,1
Kopra, Philipp., cif Pazifikküste	New York	\$ / 2000 lbs	149,00	160,00 (29+30)	150,00 (1)	160,00	+ 7,4
Kokosöl, cif Pazifikküste	New York	cts / lb	11,50	11,87 (17-30)	11,50 (1-3)	11,87	+ 3,2
Palmöl, in Fässern, cif New York	New York	cts / lb	11,50	12,00 (1-2)	11,50 (3-4)	11,80	+ 2,6
Erdnußöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	14,87	15,87 (15)	14,87 (4-8,17-30)	14,87	unv.
Sojaöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	14,12	14,37 (12+15)	13,00 (25)	13,62	- 3,5
Baumwollsaatöl, raff., fob New York	New York	cts / lb	17,50	17,75 (15)	17,00 (24)	17,37	- 0,7
Butter, für den Export verfügbar	Kopenhagen	dkr / 100 kg	500,00	500,00 (1-30)	500,00 (1-30)	500,00	unv.
Talg, fancy, fob New York	New York	cts / lb	8,37	8,75 (16-24)	8,25 (3-12, 25-30)	8,25	- 1,9
Schmalz, middle western, loco	New York	cts / lb	14,05	14,75 (8)	13,50 (30)	13,50	- 3,9
Schweine, leichte, Lebendgewicht	Chicago	\$ / 100 lbs	16,25	17,25 (4)	16,25 (1)	16,50	+ 1,5
Eier	Kopenhagen	Øre / kg	2,90	2,90 (1-18)	2,80 (19-30)	2,80	- 3,4
Rindshäute, Kühe, 30-53 lbs	Chicago	cts / lb	15,75	15,75 (1+2)	14,50 (24-30)	14,50	- 7,9
Wolle, Schweißwolle, loco	New York	cts / lb	155,80	167,70 (29)	154,40 (2)	166,00	+ 6,5
Wolle, Kammzüge, loco	New York	cts / lb	190,65	198,90 (23)	190,90 (2)	196,00	+ 2,8
Wolle, Kammzüge, Merino 64's	Bradford	d / lb	148,00	156,00 (29+30)	149,00 (1-3)	156,00	+ 5,4
Baumwolle, Middl. 15/16, loco	New York	cts / lb	35,45	35,50 (16+17)	35,35 (26-30)	35,35	- 0,3
Baumwolle, Karnak, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Kant.	135,45	135,65 (1)	131,90 (3-5)	133,15	- 2,5
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Kant.	91,05	90,80 (1)	87,90 (3)	88,75	- 0,2
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß	New York	\$ / lb	4,55	4,55 (1-26)	4,71 (29+30)	4,70	+ 3,3
Reyon, Viscose, 150/36 den.	Mailand	lire / kg	975,00	unverändert	unverändert	975,00	unv.
Jute, First, cif Antwerpen/Rott.	Dundee	s / 2240 lbs	101,00	111,00 (30)	101,50 (2+3)	111,00	+ 9,9
Kautschuk, R. S. S. 1, 1. T.	New York	cts / lb	31,62	32,65 (23)	31,68 (1)	32,20	+ 1,8
Kautschuk, R. S. S. 1, loco	London	d / lb	25,56	27,56 (11)	26,50 (1)	26,67	+ 4,3
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be.	Bradford	\$ / 42 gall.	4,88	unverändert	unverändert	4,88	unv.
Steinkohle, Kokssteine, fr. Besteller	Connelsv.	\$ / 2000 lbs	26,12	unverändert	unverändert	26,12	unv.
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Pittsburgh	\$ / 2240 lbs	52,00	52,00 (1+2)	42,00 (18-30)	42,00	- 19,2
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Essen	DM / 1000 kg	190,00	unverändert	unverändert	190,00	unv.
Roheisen, Gießerei, II, loco	Philadelph.	\$ / 2240 lbs	67,00	unverändert	unverändert	67,00	unv.
Roheisen, Gießerei, ab Werk	Belgien	bfrs / 1000 kg	3500,00	3575,00 (6-30)	3500,00 (1-5)	3575,00	+ 2,1
Stahlknüppel, nachgewa., ab Werk	Pittsburgh	\$ / 2000 lbs	74,00	unverändert	unverändert	74,00	unv.
Stabstahl, merchant bars, Exportpr.	Belgien	bfrs / 1000 kg	5866,96	unverändert	unverändert	5866,96	unv.
Kupfer, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	241/6/-	245/15/- (2)	238/15/- (24)	239/7/6	- 0,8
Blei, Exportpr., Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	112/5/-	113/7/6 (8+9)	107/15/- (30)	107/15/-	- 4,0
Zink, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	97/17/6	99/15/- (25)	93/13/6 (30)	93/13/6	- 4,2
Zinn, Standard, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	776/-	781/- (1)	768/10/- (30)	768/10/-	- 1,0
Aluminium, unnotched	London	£ / 2240 lbs	197/-	unverändert	unverändert	197/-	unv.
Nickel, Exportpreis, cif Antwerpen	London	£ / 2240 lbs	600/-	unverändert	unverändert	500/-	unv.
Mangan, Erz, 48 %, cif europ. Häfen	London	sh/2240 lbs/Einh.	11/3	unverändert	unverändert	11/3	unv.
Chromerz, 48 %, fob Ursprungsland	London	sh / 2240 lbs	240/-	unverändert	unverändert	240/-	unv.
Wolfram, 65 % Freimarktpreis	London	sh / 2240 lbs	162/6	162/6 (1-9)	157/6 (30)	157/6	- 3,1
Antimon, fein, 99,6 %	London	sh/2240 lbs/Einh.	222/6	unverändert	unverändert	222/6	unv.
Quecksilber, ab Lager	London	£ / Flasche	86/-	unverändert	unverändert	86/-	unv.
Platin, raff., ab Lager UK	London	£ / troyounce	34/-	unverändert	unverändert	34/-	unv.
Silber, loco	London	d / troyounce	79 7/8	80 (2+3, 24-29)	79 1/4 (1+4-8)	79 1/2	- 0,2
Gold, Barren, frei	London	sh / troyounce	250/6	250/9 1/4 (2)	250/0 1/4 (25)	256/2 1/4	- 0,1

Der Preisrückgang auf den Weltrohstoffmärkten hat sich im April fortgesetzt, so daß der Weltmarktpreisindex des HWWA für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe erneut um 0,6 % nachgab. Im Vergleich zum Maximum von 214,0 am 21. 1. 57 betrug damit die Abnahme bis Ende April bereits 3,4 %, d. h. etwa die Hälfte der seit Ende Oktober 1956 eingetretenen Anhebung des Weltrohstoffpreisniveaus infolge des Suezkonflikts. Die größten Rückgänge ergaben sich weiterhin vor allem bei den Nahrungs-, Genuß- und Futtermittelrohstoffen,

deren Preisniveau damit bereits um 7,7 % unter dem Höchststand von 213,4 am 22. 1. 57, also nur noch um knapp 3 % über dem Vor-Suez-Stand lag, und auch das nur dank der weiterhin noch ungewöhnlich hohen Zuckerpreise, die sich im April sogar erneut etwas befestigten. Außerdem erfuhr nur Kakao und Pfeffer sowie einige tropische Pflanzenöle nennenswerte Preissteigerungen, während alle übrigen Nahrungs- und Futtermittelrohstoffpreise, besonders für Getreide, Kaffee, Tee, Pflanzenöle und Ölsaaten aus der gemäßigten Zone, tierische

Fette und für Eier weiter zurückgingen. Hingegen tendierten die Preise der meisten Rohstoffe für nichtdauerhafte Güter, besonders für Textilrohstoffe (außer Baumwolle), eher weiter nach oben, so daß ihr Index Ende April mit fast 8 % über dem Vor-Suez-Stand einen neuen Höchststand erreichte. Weiterhin fast durchweg rückläufig waren andererseits die Preise für Investitionsgüterrohstoffe, wie für Stahlschrott in den USA und fast alle NE-Metalle. Nur Kautschuk wurde im April vorübergehend noch etwas teurer.

Dr. v. G.

Der Weltkautschukmarkt im Jahre 1956

Die Entwicklung des Weltkautschukmarktes im Jahre 1956 stand in erster Linie im Zeichen einer erstmalig seit Jahren eingetretenen Minderung des tatsächlichen Verbrauchs der westlichen Welt um immerhin 3% im Zusammenhang vor allem mit dem Rückschlag der Automobilkonjunktur in den USA, aber auch mit dem allgemeinen Nachlassen der Investitionsneigung in fast allen führenden Industrieländern. Zwar wurde dieser Nachfragerückgang durch stark erhöhte Lieferungen von Naturkautschuk an die Ostblockländer sogar überkompensiert, doch hatte auf der anderen Seite der vor allem zu Beginn des Jahres noch sehr hohe Preistrend für Naturkautschuk, wie das in den Nachkriegsjahren in solchen Fällen immer wieder beobachtet werden konnte, zugleich wieder zu einer verstärkten Verwendung von Kunstkautschuk geführt, dessen Produktion auf Kosten des Naturproduktes entsprechend zunahm. Trotz einer vermehrten Lagerbildung ergab sich so im Endergebnis beim Naturkautschuk erstmalig seit 1953 ein Produktionsrückgang um 2% bei gleichzeitiger Zunahme der Erzeugung von synthetischem Kautschuk um je 11—12% sowohl in den Ländern der westlichen Welt als auch in den Ostblockstaaten. Der Anteil

Weltproduktion von Kautschuk
(in 1000 t)

Gebiet	1937	1938	1952	1953	1954	1955	1956
Naturkautschuk							
Asien insgesamt	1 195	893	1 707	1 638	1 714	1 813	1 759
davon:							
Indonesien	458	322	763	706	750	745	698
Malaya	509	365	594	584	594	649	637
Thailand	36	42	99	97	119	132	136
Ceylon	73	51	98	100	95	95	97
Vietnam u. Kambodscha	49	61	64	76	79	94	92
Sarawak	25	18	32	24	24	40	41
Indien	17	12	20	21	22	23	24
Britisch-Nordborneo	13	10	19	17	17	20	20
Burma	7	6	14	10	12	12	13
Afrika insgesamt	12	12	75	78	86	100	114 ¹⁾
davon:							
Liberia	2	3	36	35	38	39	39
Nigerien	3	3	19	22	21	31	39 ¹⁾
Belgisch-Kongo	1	1	17	18	23	26	32 ¹⁾
Kamerun	1	2	2	3	3	4	3 ¹⁾
Lateinamerika insgesamt	21	19	36	36	28	28	30 ¹⁾
davon:							
Brasilien	15	14	27	27	22	22	24 ¹⁾
Ozeanien insgesamt	1	1	2	4	4	4	4
davon:							
Papua	1	1	2	4	4	4	4
Welt insgesamt	1 229	925	1 820	1 756	1 832	1 945	1 907 ¹⁾
Synthetischer Kautschuk							
Nordamerika insgesamt	—	1	887	944	721	1 092	1 219
davon:							
USA	—	1	811	862	633	986	1 097
Kanada	—	—	75	82	88	106	123
Westeuropa insgesamt	—	—	5	6	7	11	11
davon:							
Bundesrep. Deutschland	—	—	5	6	7	11	11
Westl. Welt insgesamt	—	1	892	950	728	1 103	1 230
Ostblock insgesamt	63 ¹⁾	91	332 ¹⁾	374 ¹⁾	383 ¹⁾	422 ¹⁾	472 ¹⁾
davon:							
UdSSR	60 ¹⁾	86	275 ¹⁾	310 ¹⁾	315 ¹⁾	350 ¹⁾	400 ¹⁾
Sowjet. Zone Deutschl.	3 ²⁾	5 ²⁾	57	64	68	72	72 ¹⁾
Welt insgesamt	63 ¹⁾	92	1 224 ¹⁾	1 324 ¹⁾	1 111 ¹⁾	1 525 ¹⁾	1 702 ¹⁾
Natur- und synthetischer Kautschuk							
Weltproduktion Insg.	1 292 ¹⁾	1 017	3 044 ¹⁾	3 080 ¹⁾	2 943 ¹⁾	3 470 ¹⁾	3 609 ¹⁾
davon:							
Westliche Welt	1 229	926	2 712	2 706	2 560	3 048	3 137
Ostblock	63 ¹⁾	91	332 ¹⁾	374 ¹⁾	383 ¹⁾	422 ¹⁾	472 ¹⁾
Lieferungen v. Naturk. aus d. Ländern d. westl. Welt an den Ostblock	.	.	198	167	114	138	300
Gesamtversorgung des Ostblocks	.	.	530 ¹⁾	541 ¹⁾	497 ¹⁾	560 ¹⁾	772 ¹⁾
Gesamtversorgung der westlichen Welt	1 229	926	2 514	2 539	2 446	2 910	2 837
davon:							
Tatsächl. Verbrauch	1 299	801	2 181	2 379	2 431	2 854	2 771
Lagerbildung	— 70	+125	+ 3	+ 69	— 8	+ 53	+ 51
Strateg. Reserv. d. USA	—	—	+330	+ 91	+ 23	+ 3	+ 15

¹⁾ Teilweise geschätzt. ²⁾ Deutsches Reich (Gebietsstand von 1937).

Chronik / Industrie

China

Mit dem Bau eines Mehrzweck-Staudamms zur Regulierung des Gelben Flusses, mit dem die Errichtung eines Kraftwerkes verbunden ist, wurde bei Sanmen (Provinz Honan) begonnen. Im ganzen sind im Flußgebiet 46 Staudämme vorgesehen. Der erste soll 1962 fertig sein. Das Kraftwerk erhält eine installierte Leistung von 1 Mill. kW. Die Pläne wurde vom Leningrader Hydro-Elektrischen Institut angefertigt. Der Staudamm ist 130 m hoch, 1 km lang und bildet einen Stausee von 3500 qkm. (New York Times, 14. 4. 57)

NORD- UND SUDAMERIKA

Kanada

Die Regierung von Quebec hat die „Canadian Spartan“ beauftragt, eine ausgedehnte elektromagnetisch-geophysikalische Bodenuntersuchung weiter Gebiete vom Flugzeug aus vorzunehmen. Die Kosten werden rd. 300 000 \$ betragen. Es handelt sich um das Gebiet von Cape Smith an der Nordostspitze der Hudson Bay über die Halbinsel Ungva hinweg nach Wakeham Bay an der Hudson Strait. Die Untersuchungen werden die Nickel- und Kupfererz-Prospektierungsarbeiten von rd. 30 kanadischen und amerikanischen Firmen einleiten.

(Financial Times, 11. 4. 57)

USA

Das Erweiterungsprogramm der „Kaiser Steel Corp.“ im Werte von 113 Mill. \$ wird um 81 Mill. \$ erhöht. Nach den Ausbauten Mitte 1958 wird die Roheisenproduktion 3 Mill. t gegenüber bisher 1,536 Mill. t betragen. Die Werke benötigen zusätzlich 2700 Arbeiter. Kaiser wird damit zum größten Stahlproduzenten der USA westlich des Mississippi. Es ist vorgesehen, 90 Koksöfen, eine zweite Siemens-Martin-Anlage, einen Hochofen und einen Oxygen-Stahl-Hochofen zu bauen.

(New York Times, 9. 4. 57)

Mexiko

Die „Tubos de Acero de Mexico, S.A.“, die ein modernes Hüttenwerk in Vera Cruz besitzt, kündigt den Bau von zwei Hochofen an. Sie sollen jährlich 50 000 t Rohstahl für die Röhrenproduktion liefern.

(Financial Times, 12. 4. 57)

OZEANIEN

Australien

Mit Baukosten von 48 Mill. £A will die „Sulphide Corporation, Pty.“ in Cockle Creek bei Newcastle in New South Wales eine Zinkschmelze und zusätzliche Anlagen für die Gewinnung von Schwefelsäure und Kunstdünger errichten. Im Werk sollen weitere 500 Arbeiter beschäftigt werden. Es werden 75 000 t Kohle jährlich benötigt. Nach Abschluß der Lieferverträge über Zinkkonzentrate mit den Werken in Broken Hill soll die erste Schmelze in 3 Jahren betriebsfertig sein. Nach 6 Jahren rechnet man mit einer jährlichen Zinkgewinnung von 47 000 t Metall. Die vorhandenen Superphosphat-Produktionsanlagen sollen auf eine Kapazität von jährlich 430 000 t erweitert werden. Auch bei der Schwefelsäuregewinnung ist eine Produktionssteigerung um 50% auf jährlich 45 000 t in Aussicht genommen.

(Times Review of Industry, April 1957)

des synthetischen Kautschuks an der Weltkautschukgewinnung, der bereits im Jahre 1955 auf 44% gegenüber 38% im Vorjahr gestiegen war, erfuhr damit eine weitere Erhöhung auf 47%.

Als Folge dieser Entwicklung gingen die Naturkautschuknotierungen auf dem Weltmarkt, die im Zusammenhang mit der exzeptionellen Automobilkonjunktur in Nordamerika vor allem in der zweiten Hälfte 1955 außergewöhnlich hoch lagen, im Verlaufe der ersten Hälfte 1956 geradezu sprunghaft zurück, bis

sie im Frühsommer ihren Tiefstand erreichten, von da ab konnte sich der Kautschukpreis allerdings unter dem Einfluß der verstärkten Käufe des Ostblocks und der allgemeinen Voreindeckungswelle im Zusammenhang mit dem Suezkonflikt wieder etwas befestigen, bis sich gegen Jahresende in Reaktion auf diese auf einmalige Sonderfaktoren zurückgehenden Steigerungen die vorherrschende Baissetendenz erneut stärker durchsetzte. Bei eher gedämpften Aussichten für die weitere konjunkturelle Entwicklung in

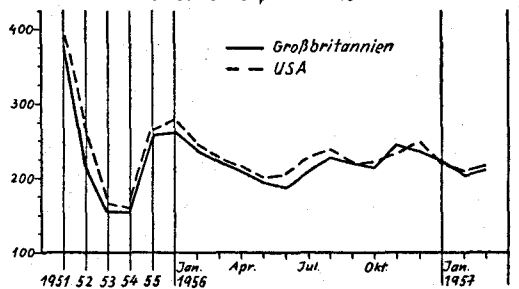
den Ländern der westlichen Welt im allgemeinen und ganz besonders in der Automobilindustrie sowie bei den im Vorjahr erfolgten erheblichen Voreindeckungen der Länder des Ostblocks, die im Jahre 1957 eher zu einem Nachfragerückgang als zu einer weiteren Nachfrageerhöhung von dieser Seite her führen dürften, dürfte kaum mit einer Wende der zunächst weiterhin nach unten gerichteten Preisentwicklungstendenz auf dem Weltkautschukmarkt im Jahre 1957 zu rechnen sein.

Dr. v. G.

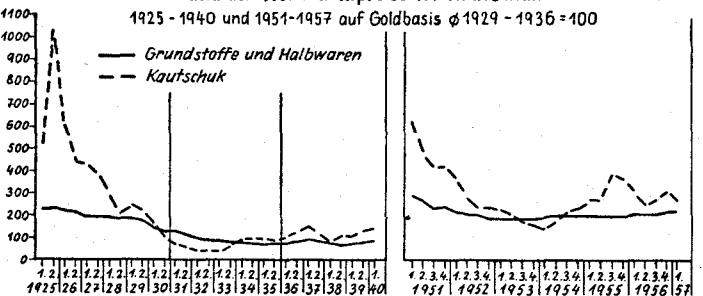
Weltmarktpreise für Kautschuk

Markt und Sorte	Währung und Menge	Jahresdurchschnitte					Vierteljahresdurchschnitte 1956				1957	
		1958	1951	1952	1953	1954	1955	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.		4. Vj.
Naturkautschuk												
Bundesgebiet, Hamburg, RSS, unverzollt, loco	RM/DM je 100 kg	82.50	562.18	317.72	223.73	217.87	368.83	345.33	279.00	304.67	327.67	302.33
Großbritannien, London, RSS, Nr. 1, cif Kont.	d/lb	7.20	50.44	28.22	19.82	19.95	33.31	30.90	25.31	28.16	29.79	27.25
USA, New York, RSS, Nr. 1, loco	cts/lb	14.55	60.64	38.57	24.16	23.59	39.13	37.31	30.62	34.17	34.93	31.84
Britisch-Malaya, Singapur, RSS, Nr. 1, in Ballen, fob	Straits cts/lb	24.06	170.01	96.40	67.64	67.17	113.91	104.68	85.71	94.90	103.61	92.48
Kunstkautschuk												
Bundesgebiet, Buna S.	RM/DM je 100 kg	375.—	466.—	466.—	447.—	434.—	386.—	370.—	370.—	340.—	340.—	340.—
USA, New York, Neoprene GN-A	cts/lb	65.—	38.—	38.—	40.—	41.—	41.—	41.—	41.—	41.—	41.—	41.—
Butadien/Styren, Butaprene S	cts/lb	—	25.—	23.56	23.—	23.—	23.—	23.—	23.—	23.—	23.—	23.—

Entwicklung der Weltmarktpreise für Natur-Kautschuk auf Goldbasis ϕ 1929 - 1936 = 100



Entwicklung der Weltmarktpreise für Grundstoffe und Halbwaren und der Weltmarktpreise für Kautschuk 1925 - 1940 und 1951 - 1957 auf Goldbasis ϕ 1929 - 1936 = 100



Mitteilungen aus Industrie und Wirtschaft

Philips-Leuchten für Leuchtstofflampen

Das Programm an Zweck-Leuchten für Leuchtstofflampen ist durch einige wesentliche Neuentwicklungen ergänzt worden, die in Bezug auf ihre licht-technischen Eigenschaften und ihre gediegene Form aus dem üblichen Rahmen fallen.

Eine neue breitflächige Pendelleuchte „RPL“ von geringer Bauhöhe ist mit einem nach optischen Gesichtspunkten entwickelten Spiegelraster versehen. Hierdurch wird das Licht mit hohem Wirkungsgrad auf die Arbeitsfläche gerichtet, während die Leuchte unter normalem Blickwinkel fast dunkel erscheint und deshalb absolut blendungs-

frei ist. Die gleiche Leuchte kann auch mit einem weitmaschigen Raster aus weißgespritztem Stahlblech verwendet werden und ist auch für den Decken-einbau geeignet.

Neuartige Kunstglasleuchten „WDZ“ für je 2 Leuchtstofflampen 20, 40 und 65 W zeichnen sich durch die relativ strenge Form der Kunstglaswanne und große Stabilität, Starrheit und exakte Fertigung des Leuchtenkörpers aus. Neue Einbau-Leuchten mit Kunststoff-Lamellenraster und flacher Kunststoffwanne ergänzen das Programm. Die bereits bekannten Philips Schienen-, Wannen- und Raster-Leuchten wurden verbessert und weiter entwickelt.

In einem Leuchten-Katalog in Großformat ist das vielseitige Leuchtenprogramm der Deutschen Philips GmbH, das nunmehr für jeden Anwendungszweck geeignete Typen enthält, zusammengefaßt.

(Deutsche Philips GmbH, Hamburg)

PLEUGER-Gleichstrompumpe für Wasserentnahmen

Eine Neuentwicklung ist die als Tauchpumpe ausgebildete PLEUGER-Gleichstrompumpe, die bei der Entnahme von Wasserproben zu jedem Zweck Verwendung findet, und zwar aus Bohrlöchern ab 4". Der Antrieb dieses als Membranpumpe arbeitenden Ge-